

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsam und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dieses Blattes für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate für das Mittwochblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr eingegeben; später eingegebene Inserate können erst in der darauf folgenden Nummer Aufnahme finden. — Auswärts werden Inserate für die Elbzeitung angenommen in Hohnstein bei Hrn. Pesse, in Dresden in den Annoncen-Bureaux der Herren W. Saalbach und M. Rusppler, und Haasenstein & Vogler u. P. Engler in Leipzig.

Nr. 46.

Schandau, Sonnabend, den 10. Juni

1871.

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Die 4. Nummer der hiesigen Wochenschrift vom 9. Juni enthält 73 Parteien mit 200 Personen.

Reinhardtsdorf, 8. Juni. Seit einer Reihe von mehr als 30 Jahren ist unser Ort von Feuerbrunst so verschont geblieben, daß innerhalb der angeordneten Zeit nur einmal ein Brand ausbrach. Da erscholl in voriger Nacht der hier ungewohnte Feuer- ruf. Es war kurz vor Mitternacht, und es standen zwei Gebäude des Bauergrundes Christian Gottlieb Viehig's hier in Flammen, ein Schuppen und eine Scheune. Bei ersterem hatte das Feuer begonnen. Der umsichtigen und kräftigen Thätigkeit der schnell herbei geeilten Löschmannschaft gelang es, die drohende Gefahr von den zwei andern Gebäuden des Gehöftes abzuwenden und somit das Hauptwohnhaus mit Stallung und ein gleichfalls bewohntes Seiten- gebäude zu retten. Leider ist den Mietbewohnern des letzteren unter andern Gegenständen auch ihr aufgesparter Flachsvorrath, der sich im Schuppen befunden, mit verbrannt. — Die Entstehungursache des Brandes ist zwar noch nicht ermittelt, doch ist an Verwahrlosung hierbei nicht zu denken. Beson- ders wirksam bei Rettung der bedrohten Gebäude bewies sich eine kleine (sogenannte Tiroler) Druck- spritze, dem hiesigen R. Oberförster Herrn Heinicke gehörig, welche, während man die große Spritze mühsam bergaufwärts zur Brandstätte führte, indes- sen von ihrem Besitzer selbst mit bestem Erfolge in Anwendung gebracht wurde.

Dresden. Am Vormittag des 8. Juni um 10 Uhr fand der feierliche Schluß der evangelisch- lutherischen Landessynode statt. Hieran reihete sich um 11 Uhr in der evangelischen Hofkirche ein von einer ebenso zahlreichen als andächtigen Gemeinde besuchter Gottesdienst, an welchem die Herren evan- gelischen Staatsminister und deren Commissare, so- wie sämtliche Synodalmitglieder Theil nahmen. In demselben beantwortete die Predigt, welche der Universitätsprediger Dr. Baur auf Grund des Schrift- textes (Brief an die Hebräer, 10. Cap. V. 23—25) hielt, die Frage: „Mit welchem Gelübde sollen alle Glieder unserer ersten Landessynode von der gemein- samen Arbeit scheiden?“ in dreifacher Weise: 1) Wir wollen festhalten an dem Bekenntniß unserer Hoff- nung, trotz aller Täuschungen, die wir im Einzelnen mögen erfahren haben. 2) Wir wollen nicht zer- reißen das Band der Liebe, trotz aller Verschieden- heiten, die zwischen uns hervorgetreten sind. 3) Wir wollen nicht verlassen den ewigen gemeinsamen Grund unsers Glaubens, trotz des Vergänglichkeits, was mensch- liche Schwachheit darauf gebaut haben mag.

(Dr. J.)

— In Bezug auf die Eisenbahn-Truppen- trans- porte aus Frankreich kann das „Dr. J.“ Folgendes mittheilen: Vom 10. Juni sind angelegt ab Straß- burg über Hof, Leipzig, Dresden, Görlitz 39 Eisen- bahnzüge mit Cavalerie; dann vom 18. Juni über Hof, Leipzig nach Berlin 57 Züge für das II. Ar- meecorps. Bis zum 10. Juni dauert der jetzige Transport des V. Armeecorps.

Aus Leipzig wird unterm 5. Juni geschrieben: Die in Sachen der projectirten Pferdeisenbahn hier anwesenden englischen Ingenieure richten sich auf einen dauernden Aufenthalt hier ein und werden schon in den nächsten Tagen die Vorarbeiten der Bahn in Angriff nehmen. Letztere wird rings um die Pro- menade gehen und von dort durch die Vorstädte und auf den verschiedenen von hier auslaufenden Chaus- seen hinaus mehrere Stunden weit bis zu den näch- sten kleineren Städten weiter geführt werden. Da- durch, daß sich hiernach die neue Bahn nicht bloß auf die nächsten Dörfer beschränkt, wird dieselbe je-

denfalls ein ganz lucratives und den Bewohnern unserer umliegenden Nachbarorte sehr willkommenes Unternehmen werden.

Preußen. Berlin, 5. Juni. General v. Werder hat den Auftrag erhalten, im Namen des Kaisers und Königs den Kaiser von Rußland in Cybilshagen zu empfangen. Kaiser Alexander begiebt sich am 11. Juni über Koblenz nach Ems. In Koblenz trifft er mit der Kaiserin von Rußland, der Kaiserin-Königin Augusta und mit der Königin Olga von Württemberg zusammen und nimmt dort die Parade über das Kaiser Alexander Gardegrenadier- regiment ab.

Berlin, 6. Juni. (N. Anz.) Ihre Majestät die Kaiserin-Königin empfing gestern durch den Ab- gesandten Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Generalmajor und Oberstallmeister v. Thielau, die Insignien des königlich sächsischen Sidonienordens. — Der starke Regen in voriger Nacht hat in eini- gen Stadttheilen eine fast noch nie dagewesene Ueberschwemmung verursacht. Am stärksten war dieselbe in der Invaliden- von der Brunnen- bis zur Gartenstraße. Die dortigen Keller waren fast- lich mit Wasser angefüllt. Der Pappelplatz, die Invaliden-, Berg- und Adlerstraße bildeten eine ein- zige Wasserfläche.

Berlin, 7. Juni. Der Reichstag hat heute die zweite Beratung des Invalidenpensionsgesetzes be- endet und hierbei beschlossen, daß die den Kindern von Militärpersonen der Unterlassen bis zum 15. Lebensjahre zu gewährende Beihilfe von 3½ Tblr. monatlich auch den Aeltern und Großältern bewil- ligt werden soll, wenn der Verstorbene der einzige Ernährer derselben war. — Nach der „Pr. C.“ sind die Arbeiten des Reichstages jetzt soweit vorgeschrit- ten, daß der Schluß der Session zum 15. Juni be- stimmt in Aussicht genommen werden kann. Die Mitglieder des Reichstages werden sodann noch den Einzugsfeierlichkeiten bewohnen. — Nach dem vom „N. Anz.“ veröffentlichten Statut besteht die Kriegs- denkmünze für die Feldzüge 1870/71 bei Combat- tanten und Militärärzten aus Bronze erobert fran- zösischer Geschütze, bei Nichtcombatanten aus Stahl und zeigt auf der Vorderseite den kaiserlichen Na- menzug mit der Krone, darunter bei Combatanten die Inschrift: „Dem siegreichen Heere“, bei Nicht- combatanten die Inschrift: „Für Pflichttreue im Kriege“, bei beiden umgeben von der gleichlautenden Devise: „Gott war mit uns, ihm sei die Ehre.“ Die Rückseite zeigt ein Kreuz mit Strahlen zwischen den vier Armen und auf dessen Mittelschild, um welches sich bei Combatanten ein Lorbeerkranz, bei Nichtcombatanten ein Eichenkranz schlingt, die Jah- rezahlen „1870“ und „1871“.

Köln, 5. Juni. Ein erschütternder Unglücksfall setzte gestern eine hiesige Familie urplötzlich in die tiefste Verzweiflung. Der erst gestern Morgen aus dem Felde zurückgekehrte Vater saß im Kreise der Seinigen beim Nachmittags-Kaffee und beschäftigte sich mit einem aus Frankreich mitgebrachten Carabi- ner, entfernte sich, ahnend, daß derselbe noch geladen sei. Dies war leider der Fall. Das Gewehr ent- lud sich und die Kugel fuhr dem vierjährigen Söhn- chen in das rechte Auge. Der Tod des Kindes er- folgte sofort.

Oesterreich. Wien, 3. Juni. An verschie- dene Bahnverwaltungen sind Anfragen wegen größe- rer Transporte von Pferden und Heu gerichtet wor- den. So sollen demnächst auf der Südbahn nicht weniger als 16,000 Pferde und 80,000 Centner Heu befördert werden. Die Ladungen sind für Frankreich bestimmt. Die Pferdeankäufe haben in Ungarn stattgefunden, wo auch eine Unmenge von Schafen und Getreide gleichfalls im Auftrage der französischen Regierung aufgekauft worden sind.

Wien, 5. Juni. Die Rinderpest ist in Nieder- Oesterreich in dem Stalle eines Milchmeiers zu Dittakring, Bezirkshauptmannschaft Hernals, ausge- brochen und es sind die in dem verseuchten Stalle gestandenen 4 Kühe der Keule unterzogen worden. (Wien. Jtg.)

Graz, 5. Juni. (N. fr. Pr.) Die Statthal- terei hat den Arbeiterbildungsverein angeblich wegen staatsgefährlicher Umtriebe aufgelöst. Das Militär ist in den Casernen conflagirt. Die Maßregel er- regt großes Aufsehen. — 10 Uhr Abends. Soeben sind Zusammenrottungen von Arbeitern statt; die Sicherheitswachen vermögen dieselben nicht auszunau- derzutreiben. Mehrfache Arrestirungen wurden vor- genommen. Auf dem Hauptplatze befinden sich etwa 200 Arbeiter, welche eine demonstrative Haltung ein- nehmen. Das Militär dürfte ausrücken. — 6. Juni. (Pr.) Bei den gestrigen Arbeiterercessen wurden un- gefähr zwanzig Personen verhaftet. Besonders gra- virend ist ein Arbeiter, welcher vor dem Burghor mehrere Schüsse aus einem Revolver abfeuerte, die jedoch Niemanden trafen. Die Auflösung des Ver- eins erfolgte nach dem Amtsblatt hauptsächlich des- halb, weil in der kürzlich stattgehabten Vereinsver- sammlung der Antrag auf Turnunterricht abgelehnt, hingegen der Schießunterricht angenommen wurde, damit die Mitglieder treffen lernen. — 10 Uhr Abends. Der gestrige Arbeiterumult wiederholte sich heute. An tausend Menschen stehen auf dem Hauptwachplatz und dem Murvorstadtplatz dicht ge- drängt; ein über 200 Arbeiter zählender Schwarm zog singend durch die Annenstraße und wurde von einer halben Escadron Dragoner zerstreut. Auf dem Hauptwachplatz steht eine Compagnie Militär. Die außerhalb der Stadt versammelten Fabrikarbeiter sollen in die Stadt ziehen wollen; die Bevölkerung ist in großer Aufregung.

Schweiz. Zürich, 7. Juni. Das Schwur- gericht hat heute im Proceß wegen der gegen die Deutschen beim Friedensfest verübten Gewaltthätig- keiten das Urtheil gesprochen. Von 41 Angeklagten wurden 35 schuldig erkannt und 6 freigesprochen.

Frankreich. Versailles, 5. Juni. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung sprach sich die Commission, welche mit der Prüfung der Haltung der Regierung der nationalen Vertheidig- ung in Paris, Tours und Bordeaux beauftragt worden war, für Unterbrechung dieser Haltung aus.

Paris, 3. Juni. Heute hat die Regierung einen sehr erwünschten Gang gemacht, es ist nämlich endlich die Verhaftung von Paschal Groussset, des auswärtigen Ministers der Commune, gelungen. Schon seit mehreren Tagen vermuthete man ihn in der Rue Condorcet, und seit vorgestern hatte man ziemlich Gewißheit darüber, so man wußte sogar, daß er täglich zu seiner Geliebten, welche Nr. 39 in derselben Straße wohnte, zum Frühstück kam. Dort erwischte ihn heute Mittag der Polizeicommissar Duret und zwar in Weiberkleidern verkleidet und mit einem riesigen Epigonon auf dem Kopfe. Groussset verleugnete sich nicht und erklärte, daß er der Gesuchte sei, „ein Mann der Wissenschaften und Mitglied der Commune“. In dem Bett fanden sich auch die gesammelten Acten der „auswärtigen Angele- genheiten“ der Commune vor. Bei der Abführung Groussset's nach dem Industriepalast war der Wa- gen den heftigsten Angriffen der Volksmassen aus- gesetzt, und würde Groussset vielleicht seinen ehema- ligen Partisanen zum Opfer gefallen sein, wenn nicht General Pradier, der zufällig des Weges kam, Al- les, was er an Offizieren und Soldaten fand, zu- sammengerast hätte, um den Wagen zu escortiren.

Paris, 6. Juni. Die Postverbindung zwischen Paris und dem Auslande ist vollständig wieder her- gestellt. — Der Herzog von Amale ist, aus der